



Wildbienen-Projekt –

ein naturkundliches Projekt

der Kindertagesstätte Pusteblume

in Zusammenarbeit mit dem NABU Wiesloch

Unsere Kindertagesstätte heißt „Pusteblume“ und befindet sich genau hier :

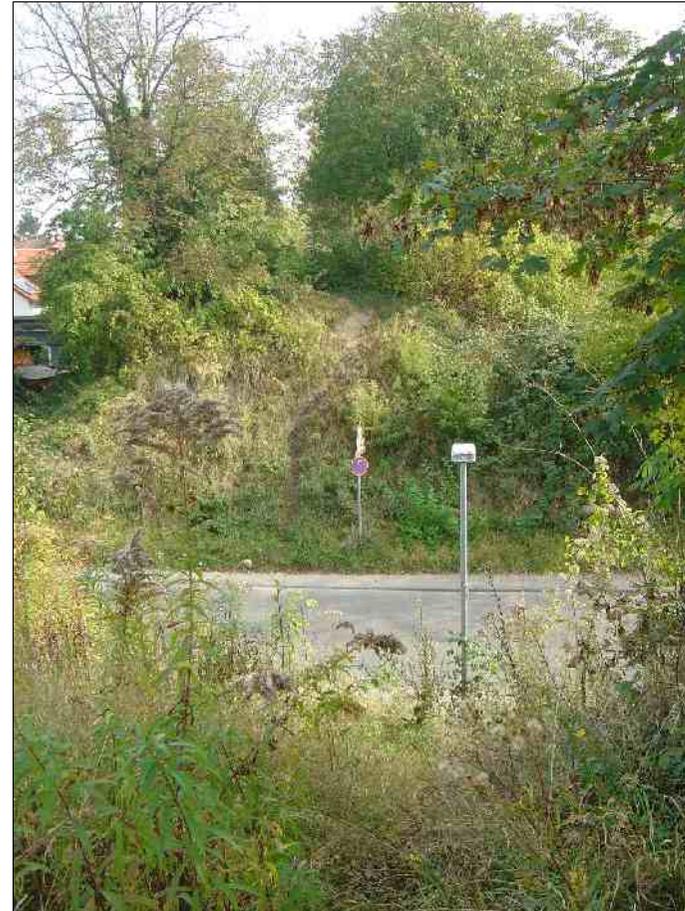


Freier Kindergarten Pusteblume
Sofienstr. 1
69168 Wiesloch

Und so sieht er aus:



Hinter unserem Garten und auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein „Biotop“, ein ehemaliger Bahndamm:

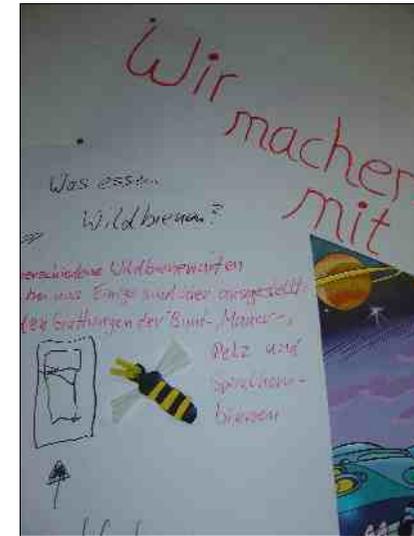


Auf diesem Bild erkennt man unseren tollen Garten mit Weidentunnel und vielen anderen Spiel- und Versteckmöglichkeiten.

Die Eltern haben ihn selbst mit angelegt!

Unsere Projektidee:

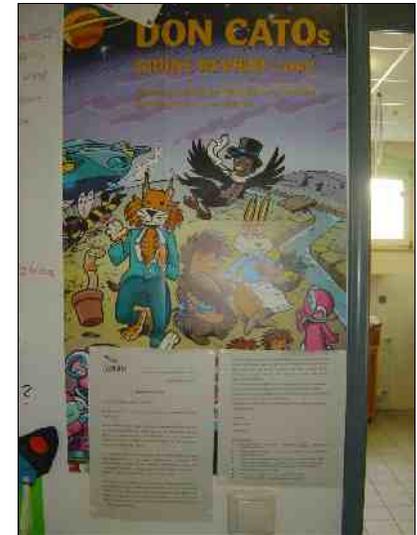
- ❖ Wir wollen uns mit Wildbienen beschäftigen
- ❖ Wir wollen Wildbienen helfen
- ❖ Wir wollen, dass viele Wieslocher so von Wildbienen erfahren und selbst was tun



Im vergangenen Sommer (2007) wurde im Rahmen eines Elternnachmittags mit dem NABU Wiesloch zum Thema „NaturErlebnissräume“ die Idee geboren, Wildbienen im Einzugsbereich der Kindertagesstätte durch den Bau von Nisthilfen zu unterstützen z.B. in Form eines „Wildbienen-Kunstwerkes“. Ines Calleja-Schaper, Vorstandsmitglied der Wieslocher Kinderkiste, dem Trägerverein der Kita Pustebume, machte sich dafür stark, dass diese Idee umgesetzt werden konnte.

Wie packen wir's an?

- Zuerst wurden die Eltern informiert. Einige hatten Bedenken wegen Allergien. Daher wollen wir die Nisthilfen nicht direkt auf dem Gelände der Kita anlegen, sondern auf dem angrenzenden Biotop, in Sichtweite der Kita.
- Mit der Umweltbeauftragten der Stadt Wiesloch, Frau Monika Stein wurde abgestimmt, ob wir Wildbienen-Nisthilfen im städtischen Biotop einrichten dürfen. Die grundsätzliche Zustimmung ist erfolgt, die genaue Lage werden wir gemeinsam festlegen.
- Eine Gruppe von 7 etwas älteren Kindern (Vorschulkindern) wurde unter Leitung von Margot Richter, einer erfahrenen Leiterin, zusammengestellt.
- Fachlich begleitet wird die Gruppe von Dipl.Geographin Simone Janas, NABU Wiesloch.
- In den Händen von Christina Salmen liegt die Dokumentation des Projektes und die Pressearbeit.



Was machen wir wann?

Offiziell gestartet haben wir am 2. Oktober 2007. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen im „Verborgenen“:

- 🕒 Finanzierung sicherstellen
- 🕒 konkrete Auswahl des Standortes - Vorbereitungen am Standort (evt. Fundament)
- 🕒 Material zum Bau der Nisthilfen organisieren
- 🕒 Material für das Grundgerüst organisieren, Grundgerüst errichten



Im März/April 2008 finden vier (bereits festgelegte) Vormittage gemeinsam mit dem NABU

Wiesloch statt, um spielerisch Interessantes über Wildbienen zu erfahren und Nisthilfen zu bauen; ein Termin findet gemeinsam mit den Eltern statt.



April/Mai 2008: Aufstellen des Wildbienen-Kunstwerkes und Aussaat einer passenden Blumenmischung



Dann feiern wir!

So fangen wir an:



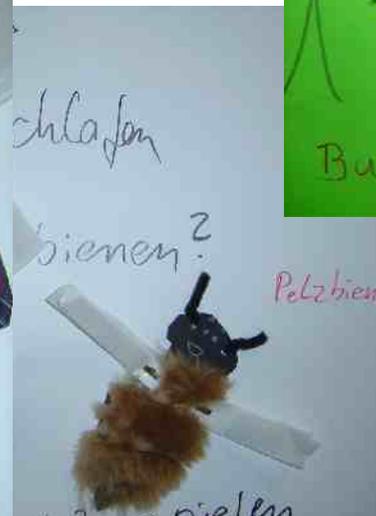
Frau Janas zeigte uns einige Bilder von Wildbienen und las uns dazu ihre und andere Namen vor, wie Mauerbiene, Zottelbiene, Sägehornbiene, Pelzbiene und andere. Jetzt durften wir loslegen und uns unsere eigene Wildbiene basteln:

Was wollten wir über Wildbienen wissen?
Wo sie schlafen, wo sie „spielen“, was sie fressen,
wie sie aussehen ...
Alle Fragen (mit Stichwort) malten wir auf ein Blatt, damit wir sie nicht vergessen.



Unsere Wildbienen:

Der Aufbau ist immer gleich - und doch ist jede verschieden - so wie wir alle verschieden sind!
Sie haben einen Kopf mit besonderen Augen, einen Brustpanzer wie die Ritter, und einen Hinterleib, der 5 Abschnitte besitzt. Die Weibchen besitzen auch einen Stachel, der aber bei den meisten Wildbienen nicht durch unsere Haut dringen kann. Flügel haben sie und 6 Beine. Daran erkennt man, dass sie Insekten sind!



1. Aktionstag: Holzbiene

So sieht sie aus:

- durch ihre Größe sehr auffällig
- tiefschwarz-blauschillernde Färbung
- Flügel blauviolett getönt



Interessantes über ihre Lebensweise.:

Die Holzbiene zählt zu den langzüngigen Bienen. Ist ihre Zunge allerdings mal nicht lang genug um an den Nektar einer Blüte zu gelangen, bedienen sie sich eines Tricks: sie beißen seitlich ein Loch in die Blütenröhre, durch das sie mit ihrer Zunge bis auf den Blütengrund an den Nektar gelangen können. Dabei bestäuben sie die Blüte allerdings nicht.

Jahreszyklus:

- Im zeitigen Frühjahr: suchen die Weibchen, am liebsten morsches Holz ("Totholz"). In dieses Holz wird ein rundes Loch genagt, von dem ein oder mehrere Gänge abgehen, die in Brutzellen unterteilt werden. Als Larvennahrung dient Blütenpollen, der mit Nektar zu einer teigartigen Masse verarbeitet wurde. Jede Brutzelle wird mit einem Ei belegt.
- Sommer: Die Larven vieler Bienenarten brauchen den ganzen Sommer zum Wachsen und verpuppen sich anschließend. Nicht so die Holzbiene – sie benötigt nur etwa 10 Wochen zur Entwicklung. Daher schlüpfen sogar mehrere Generationen in einem Jahr.
- Den Winter überstehen die viele als Puppe und entwickeln sich erst im kommenden Frühjahr weiter zur fertigen Biene. Die Holzbiene übersteht den Winter dagegen als fertige Biene und ist daher im Frühjahr als eine der ersten unterwegs.

Wir helfen der Holzbiene:

Mit Handbohrern bearbeiteten wir morsches Holz

Mit der Bohrmaschine durften wir mit Elternhilfe Löcher in verschiedene Harthölzer bohren

Auf was wir uns freuen?

Auf die weiteren Aktionstage, auf unser fertiges Wildbienen-Kunstwerk, dass mit einer passenden Blumenmischung eingeweiht wird. Und auf die Wildbienen natürlich !

Die Wieslocher Wildbienen der Kita Pusteblume